



Christen im Irak – Flüchtlinge im eigenen Land

Wie leben Flüchtlinge in irakisch-Kurdistan?

Seit vielen hundert Jahren bereits wollen die Kurden ihre Unabhängigkeit und einen eigenen Staat haben. Im Norden des Irak ist ihr eigentliches Siedlungsgebiet. Hier liegt die Autonome Region Kurdistan. Kurdische Kämpfer haben dem „IS“ heftigen Widerstand entgegen gesetzt. Daher fühlten sich christliche und ezidische Flüchtlinge im Kurdengebiet sicher.

Meistens flohen sie dorthin mit nichts als ihren Kleidern auf dem Leib, bis heute mehr als 2 Millionen Menschen. Doch wo sollten sie unterkommen? In ganz Irakisch-Kurdistan leben nur etwa 5 Millionen Menschen. Das wäre etwa so, als würden zu 80 Millionen Deutschen noch einmal 30 Millionen Flüchtlinge hinzukommen!

Internationale Hilfsorganisationen haben die Einrichtung von Zeltedörfern für Tausende von Flüchtlingen unterstützt. Christen und Eziden trauten sich in solche Lager aber nicht hinein, weil sie dort eine kleine Minderheit sind. Sie suchten sich Bleiben an Straßen, unter Brücken, in Rohbauten und Gemeindehäusern, wo die meisten von ihnen bis heute leben.

Am schlimmsten für die Flüchtlinge ist der harte Winter, wenn die Temperaturen oftmals unter den Gefrierpunkt fallen und die Notunterkünfte nicht geheizt werden können.

Im Sommer 2014 waren 500 Schulen mit Flüchtlingen belegt, für 100.000 kurdische Schüler fiel der Unterricht aus. Gleichzeitig kamen zu den einheimischen kurdischen Schülerinnen und Schülern noch einmal Hunderttausende Flüchtlingskinder hinzu. Unterricht muss nun in Schichten abgehalten werden: Die erste Gruppe kommt von 8 bis 13 Uhr, die zweite von 14 bis 19 Uhr.



Oben: Flüchtlingslager im Nordirak Foto: Prieto Peral
Unten: Auf engstem Raum leben die Flüchtlinge in den Lagern. Foto: CAPNI

Die meisten Flüchtlinge haben keine Arbeit. Sie sind nach wie vor auf die Hilfe von internationalen und kirchlichen Organisationen angewiesen. Alle warten darauf, endlich in ihre Heimat und in ihre Häuser zurückkehren zu können.

Zentrum für Mission und Ökumene –
Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

nordkirche-weltweit.de

